

18. Oktober, ab 14 Uhr  
Thementag:  
Religion und Revolution



18. Oktober, ab 14 Uhr  
brut im Künstlerhaus/brut im Konzerthaus

## **Thementag**

### **Religion und Revolution**

Mit einem Thementag zu *Religion und Revolution* widmet sich brut zwei Sphären, die lange Zeit als völlig gegensätzlich wahrgenommen wurden. Selbst die historische Vorstellung, eine moderne Revolution ersetze eine religiös fundierte Ordnung durch eine säkulare, ist nicht mehr haltbar. Viele Produktionen innerhalb des Themenschwerpunkts im Herbst gehen der Frage nach, was das religiöse Moment in der Revolution ist und welche revolutionären Momente sich umgekehrt in der Religion ausmachen lassen. Im Rahmen eines Thementages wird in unterschiedlichen Formaten wie Lectures, Diskussionen, filmischen, musikalischen und performativen Beiträgen dieses Gravitationsfeld erweitert und vertieft. Verschiedene ExpertInnen sind eingeladen, ihre Positionen und Thesen zu diesem spannenden Thema kundzutun. Durch den theoretischen Teil führt die Philosophin und Kuratorin Stefanie Wenner.

**Stefanie Wenner**, Philosophin und Kuratorin, Mitbegründerin der Diskursiven Poliklinik (DPK), Publikationen u.a. „Vertikaler Horizont. Zur Transparenz des Offensichtlichen.“ Berlin, 2004, „Kollektiv-Körper. Kunst und Theorie von Verbindung“ (Hg. Mit S. Sasse), Bielefeld 2003, „Paradies. Topographien der Sehnsucht.“ (Hg. Mit C. Benthien und M. Gerlof) Köln 2009. Seit Anfang 2008 Kuratorin für Theater am Hebbel am Ufer in Berlin.

14 Uhr bis 22 Uhr, Vorplatz von brut im Künstlerhaus

## **Club Real**

*Die Eiserne Kirche* (Performance/Installation)

Eine szenische Installation von Club Real

Ein Sakrament ist im christlichen Glauben eine Gabe, ein Geschenk, das der Mensch nicht geben kann, sondern nur Gott. Das Sakrament besteht aus einer sichtbaren Handlung und einem Wort, mit dem das Sakrament gespendet und eine unsichtbare Wirklichkeit vergegenwärtigt wird. Sieben Sakramente sind bekannt, von der Taufe bis zur letzten Ölung. Club Real enthüllt nun endlich das achte: das Sakrament der Gewalt. Jedem Besucher wird einzeln und entsprechend einer liturgischen Regel Gewalt als Gabe dargebracht. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach der Natur und der Bewertung der Gewalt: Gibt es eine positive Seite von Gewalt? Wie verändert sich die Wahrnehmung von Gewalt durch Tabuisierung und Verdrängung? Die Zähmung der ZuschauerInnen zu „Gewalt-Annehmenden“, die sich nicht wehren und selbst keine Gewalt anwenden, wird vor der Perfor-

mance mit einem Zählungsvertrag vereinbart. Die Kirche kann nur einzeln betreten werden. [www.clubreal.de](http://www.clubreal.de)

*Konzept und Realisierung* Club Real *Affe Gottes* Thomas Hauck, Georg Springer *Ministrant* Marianne Sonneck  
*Kirchenbau* Theaterbau Winter *Juristische Beratung* Susanne Schlüter

Eine Koproduktion von Club Real, ausland Berlin und Sophiensaele im Rahmen des Adventfestivals „Dein Wort in Gottes Ohr“. Mit Unterstützung des Hauptstadtkulturfonds Berlin.

14 bis 20 Uhr/Loop, brut im Konzerthaus/Foyer

## Louis Theroux

### *The Jerusalem Syndrome* (Film)

Touristen aus der ganzen Welt pilgern nach Jerusalem, dem heiligsten Ort des Heiligen Landes, um sich dort in totaler religiöser Ekstase zu verlieren. Etwa 40 Personen pro Jahr müssen allerdings medizinisch behandelt werden, da sie dem Jerusalem-Syndrom verfallen, einem gut dokumentierten medizinischen Zustand, bei dem man sich vollständig mit Figuren aus der Bibel identifiziert und sich als diese ausgibt. Einige kehren nicht mehr in ihr richtiges Leben zurück. Stattdessen bleiben sie in Jerusalem, um auf die Rückkehr Jesu zu warten. Der britisch-amerikanische Journalist Louis Theroux beschäftigt sich in seinen Dokumentationen vor allem mit Subkulturen oder ÜberlebenskünstlerInnen, mit denen er meist zusammenlebt, um einen möglichst realistischen Eindruck in seinen Arbeiten zu vermitteln. Eine Vielzahl seiner Dokumentarfilme hat er für die BBC produziert.

14 Uhr bis 20 Uhr, brut im Konzerthaus

## Viktor Kröll & Theater im Bahnhof

### *Selfmade Saints* (Installation/Performance)

Theater im Bahnhof lockt mit Götterspeise und Paradiescreme ins Paradies auf Erden, um frei nach dem Motto „Jede/r kann für 15 Minuten ein Heiliger sein“ allen BesucherInnen die Gelegenheit zu geben, sich als Heilige/r fotografieren zu lassen. Nach dem Fotoshooting erfahren alle "Heiligen" eine typgerechte Ehrerbietung und bekommen ihr Heiligenbild mit auf den Weg. [www.selfmadesaints.com](http://www.selfmadesaints.com)

**Viktor Kröll**, geb. 1979 ist Künstler, Fotograf und Texter in Wien. Er hat Informationsdesign am Joanneum in Graz studiert. Seine Arbeiten wurden u.a. beim Steirischen Herbst in Graz gezeigt (2001, Please Identify) ESC, Graz 2002, Micro Visuals I, Medienturm, Graz 2002 und Mikrokinofest, Belgrad 2002. Die Arbeit *Selfmade Saints* wurde im Forum Stadtpark in Graz, in der Southwark Gallery in Philadelphia, PA und in „the smallest gallery“ in Graz präsentiert und ist in IDEAL, Rosebud #6, Wien 2006 erschienen.

Das **Theater im Bahnhof** ist das größte professionelle freie Theaterensemble Österreichs.



Das TiB versteht sich per Eigendefinition als zeitgenössisches Volkstheater, und setzt sich seit seinen Anfängen mit österreichischer Identität zwischen Tradition und Pop auseinander.

14 Uhr, brut im Konzerthaus/Saal

## Elisabeth von Samsonow

### *Den Hebel im Jenseits ansetzen* (Vortrag)

Elisabeth von Samsonow geht in ihrem Vortrag dem Phänomen der ideologischen Gruppenbildung nach.

Eine gewisse Überlegenheit darin, das System von außerhalb seiner Grenze ins Visier zu nehmen, macht den Visionär oder die Visionärin aus. Eine Botschaft, die auf ein bisher verborgenes Detail zoomt, sorgt plötzlich für jene Form der Überzeugung, die dann Gefolgschaft wird. Während die Theorie oder die Wissenschaft an der Entwicklung und Deutung von Menschenbildern arbeitet, wuchern Religionen und Ideologien mit verdeckten Menschenbildern, also mit Auskünften, die gewöhnlich entzogene sind: zum Beispiel mit der Feststellung, dass Menschen unmittelbar einer Erlösung zugeführt werden sollen oder, dass die Produktionsmittel Besitz des Kollektivs zu sein haben. Der Vortrag ist eine Versuchsbohrung auf dem Gelände der Gruppenbildung und unbedingter Gruppenmeinung. Gesucht wird der Mechanismus bzw. das Profil jenes Individuums, das die „Gruppenglocke“, also das nach Innen solidarisch und nach Außen gereizt reagierende „Territorium“, zu steuern vermag. Außerdem soll ernsthaft gefragt werden, ob diese Technologien des Sozialen tatsächlich jemals zu einem Ende kommen können, bzw. ob überhaupt und wie sich eine Bewirtschaftung jener entzogenen Dimensionen der Menschenbilder sonst noch denken lässt.

**Elisabeth von Samsonow** ist Künstlerin und Philosophin, Professorin für philosophische und historische Anthropologie der Kunst an der Akademie der bildenden Künste in Wien, lehrt und forscht zu den Schwerpunkten Philosophie und Geschichte der Religionen in Beziehung zu einer Theorie des kollektiven Gedächtnisses, zum Verhältnis zwischen Kunst und Religion in Geschichte und Gegenwart, zur Theorie und Geschichte des Frauenbildes bzw. der weiblichen Identifikation. Ihre künstlerische Arbeit beschäftigt sich mit dem poetischen und politischen Ort der Plastik/Skulptur im Kanon der Künste.

15 Uhr, brut im Konzerthaus

## Public Movement

### *Staging the Political* (Lecture)

*Eine Präsentation von Dana Yahalomi, Mitbegründerin von Public Movement*

Dana Yahalomi von der israelischen Formation Public Movement hält eine Lecture über ihre Arbeit. Die kontroverse und radikale Performancegruppe Public Movement besetzt mit ihren „public choreographies“ den Stadtraum und reflektiert damit Formen gesellschaftlicher Ordnung, verborgene und offene Rituale und ordnet diese neu an.

Welche politische und soziale Macht hat Kunst? Ist Kunst in der Lage Massen zu bewegen und wie? Um diese Fragen drehten sich zwei öffentliche Aktionen von Public Movement im Jahr 2009: *Spring in Warsaw* im April und *Performing Politics for Germany* im Juni.

*Spring in Warsaw* ist eine säkulare Pilgerfahrt, die im Rahmen einer vom israelischen Bildungsministerium organisierten Massen-Pilgerreise in Polen stattfand. Die sogenannte „Parade der Lebenden“ organisiert Reisen für junge Israelis zu den bekanntesten Stätten des Holocaust und greift hier auf eine besondere ideologische Sichtweise der Geschichte der europäischen Juden zurück: auf der einen Seite die Geschichte der Viktimisierung, auf der anderen Seite der Zionismus. Das Ziel von *Spring in Warsaw* ist es, diese Ideologien auf dem Level der Rituale zu hinterfragen und eine alternative – und vor allem weniger simplifizierte – Sichtweise vorzuschlagen. Diese Aktion war ein öffentliches Event, das von ungefähr 1300 Polen und Juden besucht wurde.

*Performing Politics in Germany* wurde rund um die Performance *Also Thus!* vor dem Berliner Olympia Stadion organisiert. Die Zeremonie *Also Thus!* setzt sich mit den Themen Macht und Disziplin auseinander. Einige Kritiker warfen der Gruppe vor, militaristisch, zionistisch oder sogar neo-faschistisch zu sein. Für Public Movement hat diese Arbeit Fragen zu der politischen Funktion von Kunst aufgeworfen und provoziert. Ihren ursprünglichen Plan von *Performing Politics in Germany* konnten sie jedoch nicht realisieren: Sie wollten ein öffentlich choreografiertes Ritual mit Vertretern der NPD, der Antifa und der deutschen Polizei organisieren, welches am Widerstand der Organisationen, also an den institutionellen Grenzen, scheiterte. [www.publicmovement.org](http://www.publicmovement.org)

**Public Movement** erkunden in ihren Arbeiten die politischen und ästhetischen Möglichkeiten von Menschen in Gruppen. Diese Bewegung operiert

an öffentlichen Orten, sie studieren und entwickeln öffentliche Choreografien. Dabei interessieren sie die Formen sozialer Ordnung sowie die offensichtlichen und verborgenen Rituale. Public Movement ist ein Team an ausgewählten KünstlerInnen mit dem Ziel eine Massenbewegung zu werden. 2006 von Dana Yahalomi und Omer Krieger gegründet haben sie bisher folgende Projekte realisiert: Accident (2006), Ceremony (2007), The Israel Museum (2007), Also Thus! (Acco, 2007), Rally (Rabin Square, 2007), Operation Free Holon, Change of Guard (With Dani Karavan, Tel-Aviv Museum of Art), Public Movement House (MoBY, Bat-Yam Museum of Art), The 86th Anniversary of the assassination of president Gabriel Narutowicz by the painter Eligiusz Niewiadomski (National Gallery of Art Zacheta, Warsaw), Spring in Warsaw (2009), Performing Politics for Germany (Hebbel Am Ufer, Berlin) und The Reenactment of the Mount Herzl Terrorist Attack (Upcoming).

16 Uhr und 18.30, brut im Konzerthaus

## ARBEIT

*Lieder um Revolution und Religion oder...* (Konzert)

Liederreigen um Gesellschaftsspiele voll Spannung, Erregung und Logik, Grausamkeit und Wahnsinn, ähnlich den Märchen, die man Kindern erzählt, ihr Leben zum Tod ertragen zu helfen.

Im Zentrum steht das Lied, das Volkslied, das romantische Kunstlied, das Arbeiterlied, Brecht/Eisler, Kirchenlieder..., die Arbeit am Lied, die Bearbeitung, die Interpretation, das wieder hörbar, wieder singbar machen von vorhandenem und auch verschüttetem Text- und Musikmaterial. Mit Humor und Experimentierfreudigkeit, nicht denunzierend aber auch nicht anheimelnd, wandelt ARBEIT auf schmalem Grat durch eine historisch ambivalent besetzte deutsche Sprach- und Musiklandschaft.

Die Gruppe ARBEIT existiert seit 1998 und hat seitdem im dreijährigen Rhythmus verschiedene Studioproduktionen in Koproduktion mit dem Deutschland Radio Köln heraus gebracht. Die letzte CD JUGEND mit neu gefassten Liedern aus der deutschen Romantik (Mahler, Wagner, Brahms, Schubert...) ist 2007 erschienen.

Mit Oliver Augst (Stimme), Marcel Daemgen (Keyboard, Sampling), Bernhard Reiss (Drums)

16.30, brut im Konzerthaus

**Sandra Lehmann/Klaus Neundlinger/Viola Raheb**  
*Be-Kehren und Er-Schöpfen. Von der Religion als Ressource für Kommunismus und Kapitalismus* (Podiumsgespräch)

Zeichen, Verweise, Laute, Gesten, Bewegungen, unverständlich und überall in der Schöpfung verstreut. Die Religionen sind nicht nur damit beschäftigt, Ordnung in den chaotischen Kosmos zu bringen, sondern auch die Richtung zu ändern, Wendungen zu vollziehen, mit anderen Worten: zu verstehen, um zu bekehren, um die Botschaft der Erlösungen in die hintersten Winkel der Erde und die tiefsten Gründe der Seele zu tragen. So wird Geschichte gemacht. Die Schöpfung wird zum Sprechen gebracht, ob es sich um ihren lebendigen Teil handelt oder um die unbelebten Dinge. Und schließlich wird auch der Gesellschaft eine Grammatik abgerungen: sie wird auf auserwählte Existenzformen abgeklopft, auf Augen und Ohren, die das vernehmen, was anderen verborgen, verschlossen bleibt. Und immer wieder stellt sich die Frage – nicht nach der Bekehrung, sondern – nach der Umkehr der Verhältnisse, nach der Erlösung als Befreiung. Wie verhalten sich Religion und Politik zueinander? Welchen Wert haben religiöse Praktiken und Überzeugungen im Rahmen von Widerstandsbewegungen, bei der Organisation politischer, kultureller und sozialer Tätigkeit, und inwiefern sind sie andererseits dem Markt des Bewusstseins ausgeliefert, jenem Idiom, das über alle heiligen Dinge die Sprache der Ware legt? Werden wir gerade Zeugen einer neuen Kette von „globalen“ Befreiungsbewegungen, einer frohen Botschaft, oder hat nicht der Neoliberalismus als neue kultische Form gesiegt, die ohne jede Dogmatik, ohne Ideologie auskommt?

**Klaus Neundlinger** geb. 1973, Doktor der Philosophie, dissertierte 2001 über den Zusammenhang von Arbeit und Gewalt in Italien der 1970er-Jahre. Forschungsschwerpunkte: Postfordismus, neue Arbeitsformen (Selbständigkeit, Prekariat). Regelmäßig Übersetzungen aus dem Italienischen (u.a. Paolo Virno: „Grammatik der Multitude“, Sergio Bologna: „Die Zerstörung der Mittelschichten“).

**Viola Raheb** geb. 1968, wuchs in Betlehem als Tochter palästinensischer Christen auf. An der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg studierte sie Pädagogik und Theologie und schloss das Studium 1995 ab. Im deutschsprachigen Raum ist Viola Raheb seit Ende der achtziger Jahre durch zahlreiche Workshops und Vorträge über die soziale, politische und ökonomische Situation der PalästinenserInnen sowie durch Medienauftritte und Publika-

tionen bekannt. Viola Raheb arbeitet heute als Konsultantin/ Beraterin im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und Erwachsenenbildung. Aktuelle Publikation: „Nächstes Jahr in Bethlehem – Notizen aus der Diaspora“ (2008).

**Sandra Lehmann** geb. 1974, studierte Philosophie, Theologie und Judaistik in Berlin und Wien. Promotion 2002 zum Existenz- und Geschichtsdenken des tschechischen Phänomenologen Jan Patočka. Lehr- und Forschungsaufenthalte in Tschechien (Prag, Olmütz) und Österreich (Wien: Institut für die Wissenschaften vom Menschen). 2005/2006 Visiting Research Fellow am Franz Rosenzweig Center Jerusalem. Seit Sommer 2006 arbeitet sie an ihrem Habilitationsprojekt über den jüdischen Philosophen Franz Rosenzweig. Forschungsschwerpunkte: Kritik der Moderne und Postmoderne, Philosophie der Religion.

17.30, brut im Konzerthaus

**Stephan Grigat**

*Revolte im Gottesstaat. Revolution und Islam im Iran* (Vortrag)

Kaum etwas lässt sich schwerer beantworten als die Frage, wohin die gegenwärtigen Proteste im Iran und die Spannungen innerhalb des Regimes führen werden. In der iranischen Protestbewegung sind neben strikt säkularen Kräften auch Richtungen vertreten, die vom „wahren Islam“ und den „ursprünglichen Zielen der Islamischen Republik“ schwärmen. Das Spiel mit dem Islam ist sicher bei vielen Demonstrierenden taktischer Natur. Aber diejenigen aus den Reihen des Regimes, die sich auf die Seite der Protestierenden geschlagen haben, orientieren sich nicht an den rechtsstaatlichen Demokratien des Westens, sondern zumeist an den frühen Jahren der Islamischen Republik. Sie bemühen sich darum, dass sich die Freiheitsbewegung mit einer reformierten islamischen Republik zufrieden gibt. Die Figur Mousavis (Reformpolitiker, Architekt, Journalist und Präsidentschaftskandidat 2009) hat zur verzerrten Wahrnehmung der Proteste im Ausland beigetragen und diese Proteste gleichzeitig befördert. Wesentlich ist die Unterscheidung zwischen den Kämpfen, die sich innerhalb des Regimes abspielen, und der Bewegung, die sich nicht zwischen Regierung und Opposition entscheiden will, sondern nach Freiheit jenseits der Islamischen Republik verlangt.

Der Vortrag soll neben einer Charakterisierung des iranischen Regimes versuchen, eine Einschätzung der iranischen Freiheitsbewegung zu geben und die westliche Politik gegenüber Revolutionsgarden und Ajatollahs zu hinterfragen.



**Stephan Grigat** ist Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft an der Universität Wien und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kampagne [www.stopthebomb.net](http://www.stopthebomb.net) in Österreich. Autor von „Fetisch und Freiheit. Über die Rezeption der Marxschen Fetischkritik, die Emanzipation von Staat und Kapital und die Kritik des Antisemitismus“ (ça ira 2007), Herausgeber von „Feindaufklärung und Reeducation. Kritische Theorie gegen Postnazismus und Islamismus“ (ça ira 2006) und Mitherausgeber von „Der Iran – Analyse einer islamischen Diktatur und ihrer europäischen Förderer“ (Studienverlag 2008).

19 bis 23 Uhr, brut im Künstlerhaus/Foyer,

## amie – Freundin der Kunst

*Fressen und gefressen werden* (Installation/Performance)

Nach ihrem legendären Leichenschmaus mit dem Leberkäseleichenam und Kartoffelsalatinnereien beim Themenschwerpunkt Kingdom of Darkness überrascht die Künstlerformation amie – Freundin der Kunst diesmal mit revolutionären und religiösen Speisen jenseits von Gut und Böse.

[www.liebedeinenfeind.com](http://www.liebedeinenfeind.com)

19.30, brut im Künstlerhaus/Foyer

## Pier Paolo Pasolini

*Große Vögel, kleine Vögel/Uccellacci e Uccellini*

(1966, 88 Minuten) (Film)

Große Vögel, kleine Vögel ist eine filmische Parabel. Ein Vater und sein Sohn gehen den „Weg des Lebens“. Der episodisch erzählte Film ist eine komplexe und poetische Reflexion über christliche und marxistische Grundwerte, die Pier Paolo Pasolini mit geschickt platzierten Zitaten von Mao, Marx und Papst Paul VI. gegeneinander ausspielt und auf ihre Alltagstauglichkeit überprüft. Mühelos übersetzt Pasolini abstrakte Themen in sinnlich konkrete, humorvolle Szenarien. So ist die Figur des sprechenden Raben ein Verweis auf einen führenden italienischen Kommunisten.

Derzeit ist die Produktion Transkatholische Vögel. Eine liturgische Posse von dem Kollektiv rund um Gini Müller, Peter Kozek und Sabine Marte im brut zu sehen. Inspiriert von Pasolinis Große Vögel, kleine Vögel erweitern sie die Frage nach Religion ins Politische und fragen, bewaffnet mit der sakralen Poesie des Underground-Predigers Hermes Phettberg, nach der Möglichkeit einer Revolution.

21 Uhr, brut im Künstlerhaus/Saal

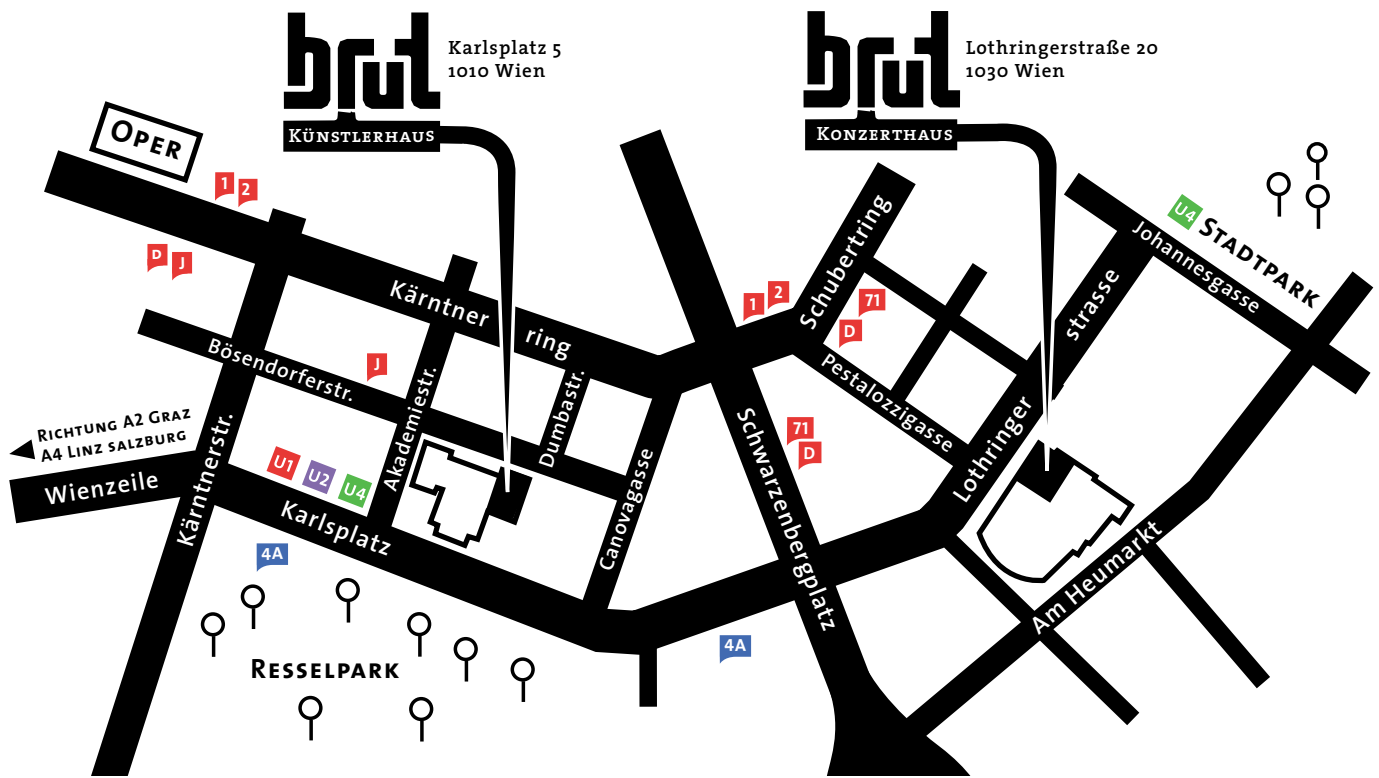
## **Mariahilff** (Konzert)

„Eine beeindruckende Performance, in welcher der Sänger sich als glänzender Trompeter erweist und, dem Mandolinenpunk zum Trotz, in seinen Chansons nicht selten Momente der Rührung erzeugt.“ *Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13. Juli, 2009*

Mariahilff singen glühende Lieder über Sozialutopien und zarte Liebe. Die Band rund um Lars Rudolph (Ich schwitze nie, Kixx) und eine charismatische Splittergruppe aus Herman Hermann (Lassie Singers, Britta), Boris Joens, Ole Wulfers und Ronald Gonko, die allesamt auch bei Kapaikos spielen, betreibt bei diesem Projekt leidenschaftliche Einsiedelei. Lars Rudolph ist ein Phänomen – fast niemand kennt seinen Namen, fast jeder jedoch sein Gesicht – er ist im Theater und Film als Schauspieler tätig und eben auch als Musiker. Mit maximaler Intensität bespielen Mariahilff den Erfahrungsraum zwischen Popmusik und Folklore. Über dem Gewitter aus Mandolinen und Matrosengesang schwebt die zartschräge, waghalsige Stimme von Lars Rudolph und ruft theatralisch zu Zerrissenheit, Künstlerromantik und grenzgängerischem Größenwahn auf. Ergebnis: eine herzergreifend spröde wie direkte Kommunikation der Stimmen und Instrumente.

**[www.myspace.com/mariahilff](http://www.myspace.com/mariahilff)**

*Mit* Lars Rudolph (Gesang, Trompete), Herman Hermann (Mandoline, Gitarre), Boris Joens (Mandoline, Gitarre) Ole Wulfers (Mandoline, Säge) und Ronald Gonko (Bass)



## Impressum

*Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:*

**Koproduktionshaus Wien GmbH**

Karlsplatz 5 • 1010 Wien

Tel: +43 (0) 1 587 87 74 • Fax: +43 (0) 1 587 87 74 31

zentrale@brut-wien.at

*Redaktion* Helma Bittermann, Thomas Frank, Haiko Pfof, Karolina Suder

*Künstlerische Leitung u. Geschäftsführung* Thomas Frank, Haiko Pfof

*Kaufmännische Leitung u. Geschäftsführung* Olivia Khalil

*Assistenz Künstlerische Leitung* Eva Geißler *Kuratorin Tanz* Bettina Kogler

*Produktionsleitung* Nicole Schuchardt *Künstlerisches Betriebsbüro* Pia Wenzel

*Presse/Marketing* Helma Bittermann, Karolina Suder *Administration* Ela Piplits

*Buchhaltung* Karl Grünböck *Technische Leitung* Gerhard Pichler

*Technische Produktionsleitung* Thomas Gaube, Gerald Mayer *Technik* Michael Raab

*Licht* Andreas Schwarzbauer, Johanna Eichinger *Ton* Vladislav Tchapanov *Video* David

Lang *Bar* Roman Pfandler *Ticketing* Alexandra Schröttner *Reinigung* Radmilla Salijevic,

Maria Zardzielewicz

## Weitere Veranstaltungen in brut

Tanzquartier Wien/Leopold Museum/Dschungel Wien/Museumsquartier und andere Orte •  
10. Oktober, ab 18 Uhr

*Good Night & Good Luck • Die lange Tanznacht Wien*

Vorplatz von brut im Künstlerhaus

13. bis 16. Oktober, ab 18 Uhr, 17. Oktober, ab 16 Uhr, 18. Oktober, ab 14 Uhr

Club Real • *Die Eiserne Kirche*

brut im Künstlerhaus • 14. bis 17. Oktober, 20 Uhr, 19. Oktober, 21 Uhr

Gini Müller/Sabine Marte/Peter Kozek u.a.

*Transkatholische Vögel. Eine liturgische Posse*

brut im Künstlerhaus/Bar brut deluxe • 14. Oktober, 22 Uhr

brutomat • *brut-Premierenfeier mit J'aime Julien*

brut im Künstlerhaus/Bar brut deluxe • 16. Oktober, 22 Uhr

Warm Fuzzy/Hard Yakka • *DJs Alex & Marita*

brut im Künstlerhaus/brut im Konzerthaus • 18. Oktober, ab 14 Uhr

Thementag: *Religion und Revolution*

*Mit ARBEIT* (Oliver Augst/Marcel Daemgen/Bernhard Reiss), Stephan Grigat,  
Mariahilff, Klaus Neundlinger, Elisabeth von Samsonow, Theater im Bahnhof  
und Dana Yahalomi/Public Movement

brut im Künstlerhaus/Bar brut deluxe • 19. Oktober, ab 19 Uhr

Helmut Neundlinger

*Tagebuch des inneren Schreckens - Essays über Hermes Phettbergs Predigt dienste*



Koproduktionshaus Wien Gmbh • Karlsplatz 5 • 1010 Wien

Tel: +43 (0) 1 587 87 74 • Fax: +43 (0) 1 587 87 74 31



Tickets und Information: Tel.: +43 (0) 1 587 05 04